



# Bürger für Thüringen

Schiedsgerichtsordnung vom November 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Gerichtsverfassung</b>	<b>4</b>
1.1	Grundlagen	4
1.2	Einrichtung der Schiedsgerichte	4
1.3	Unabhängigkeit der Schiedsgerichte	5
1.4	Besetzung des Schiedsgerichts I	6
1.5	Besetzung des Schiedsgerichts II	6
1.6	Nachrückregelung	6
1.7	Geschäftsstelle und Aktenführung	7
1.8	Zuständigkeit des Schiedsgerichts I	8
1.9	Zuständigkeit des Schiedsgerichts II	8
<b>2</b>	<b>Verfahren</b>	<b>9</b>
2.1	Anrufung	9
2.2	Antragsberechtigung	9
2.3	Anfechtung von Wahlen und Beschlüssen	10
2.4	Verfahrensbeteiligte	10
2.5	Einleitung des Verfahrens, Schriftverkehr	11
2.6	Bevollmächtigte	12
2.7	Sachverhaltsermittlung	12
2.8	Schriftliches Verfahren	13
2.9	Mündliche Verhandlung	13
<b>3</b>	<b>Entscheidung und Rechtsmittel</b>	<b>14</b>
3.1	Entscheidungen und verfahrensleitende Anordnungen	14
3.2	Einstweilige Anordnung	14
3.3	Rechtsmittel	15
3.4	Rechtsmittelverfahren	16

## **4 Schlussbestimmungen**

**16**

4.1 Kosten

16

4.2 Inkrafttreten

17

# 1 Gerichtsverfassung

## 1.1 Grundlagen

- (1) Die Schiedsgerichtsordnung (Schiedsgerichtsordnung) ist für alle Schiedsgerichte der Partei bindend. Zusätzliche oder abweichende Regelungen durch andere Gliederungen sind nur insoweit zulässig, wie es diese Ordnung ausdrücklich vorsieht.
- (2) Die Parteimitglieder sind verpflichtet, sich bei Streitfragen, für deren Entscheidung die Schiedsgerichte zuständig sind, zunächst an diese zu wenden. Die Schiedsgerichte sollen in jedem Stand der Verfahren auf eine gütliche Beilegung des Rechtsstreits hinwirken.

## 1.2 Einrichtung der Schiedsgerichte

- (1) Auf der Landesebene werden das Schiedsgericht I (erstinstanzliches Schiedsgericht) und das Schiedsgericht II (zweitinstanzliches Schiedsgericht) eingerichtet.
- (2) Die Schiedsrichter und Ersatzschiedsrichter werden auf eine Dauer von zwei Jahren gewählt. Scheidet ein Schiedsrichter durch Ablauf seiner Amtszeit oder aus sonstigen Gründen aus dem Amt aus, so rückt ein Ersatzschiedsrichter in das Schiedsgericht nach. Die Reihenfolge, in der die gewählten Ersatzschiedsrichter nachrücken, ergibt sich aus der zeitlichen Reihenfolge ihrer Wahl, im Falle der gleichzeitigen Wahl nach dem Wahlergebnis. Abweichend davon rückt der nach dieser Reihenfolge erste Ersatzschiedsrichter mit der Befähigung zum Richteramt nach, wenn sonst nicht die nötige Zahl von Schiedsrichtern diese Eigenschaft hätte. Sind keine Ersatzschiedsrichter mehr vorhanden, verlängert sich die Amtszeit der amtierenden Schiedsrichter bis zur Wahl neuer Schiedsrichter.
- (3) Ein Schiedsgericht muss mit mindestens drei Schiedsrichtern besetzt sein, um Entscheidungen treffen zu können. Ist das nicht der Fall, benennt das Schiedsgericht II kommissarische Schiedsrichter, die bis zur Neuwahl im Amt sind.

Dies gilt auch, wenn nicht die nötige Zahl amtierender Schiedsrichter über die Befähigung zum Richteramt verfügt.

- (4) Tritt der Fall des Abs. 3 beim Schiedsgericht II ein, wird das Mitglied mit der längsten ununterbrochenen Parteizugehörigkeit zum Ersatzrichter. Bei gleicher Dauer der Parteizugehörigkeit entscheidet das Lebensalter.

### **1.3 Unabhängigkeit der Schiedsgerichte**

- (1) Die Mitglieder der Schiedsgerichte sind unabhängig und an keine Weisungen gebunden. Sie müssen Mitglieder der Partei sein. Mit dem Ende der Mitgliedschaft in der Partei endet auch das Richteramt. Ein Richter darf in derselben Rechtsangelegenheit nur in einer Instanz tätig sein.
- (2) Die Mitglieder der Schiedsgerichte dürfen nicht Mitglied des Parteivorstandes sein. Die Tätigkeit eines Schiedsrichters ist unvereinbar mit einem entgeltlichen Beschäftigungsverhältnis
  - (a) zur Partei, einer Parteigliederung oder einer Parteivereinigung
  - (b) zu einem Mitglied des Landesvorstands oder des Schiedsgerichts.
- (3) Wird von irgendeiner Seite versucht, das Verfahren zu beeinflussen, so hat das Gericht dies unverzüglich dem Landesvorstand der Partei bekannt zu machen. Können diese nach Auffassung des Gerichts keine angemessene Abhilfe schaffen, so kann das Gericht entscheiden, den Beeinflussungsversuch parteiöffentlich zu machen.
- (4) Ein Schiedsrichter kann der Entscheidung eine abweichende Meinung anfügen. Dieser Wunsch ist den übrigen Schiedsrichtern bis zum Abschluss der Beratungen zu einer Entscheidung mitzuteilen. Die abweichende Meinung ist dem Vorsitzenden binnen zwei Wochen nach Abschluss der Beratungen in Textform zu übermitteln.
- (5) Schiedsgerichtsverfahren sind seitens des Schiedsgerichts vertraulich zu behandeln. In begründeten Fällen, insbesondere um Schaden von der Partei abzuwenden, sind die Schiedsrichter berechtigt, den Landesvorstand oder den Landesparteitag über Vorgänge zu informieren.

- (6) Das Schiedsgericht erstellt eine vollständig anonymisierte Fassung der Entscheidung. Diese kann von dem Schiedsgericht sowie dem Landesvorstand parteiöffentlich gemacht werden.

#### **1.4 Besetzung des Schiedsgerichts I**

- (1) Der Landesparteitag wählt das erstinstanzliche Schiedsgericht. Das Schiedsgericht besteht aus drei Richtern.
- (2) Das Schiedsgericht verhandelt und entscheidet in der Besetzung von drei Schiedsrichtern, von denen einer die Befähigung zum Richteramt haben muss. § 4 Abs. 1 Sätze 3 und 4 (Wahl des Präsidenten), Abs. 2 (Ersatzschiedsrichter) gelten für das Schiedsgericht I entsprechend.

#### **1.5 Besetzung des Schiedsgerichts II**

- (1) Der Landesparteitag wählt die Schiedsrichter des Schiedsgerichts. Das Schiedsgericht II besteht aus drei Schiedsrichtern. Die Schiedsrichter wählen aus ihren Reihen einen Präsidenten, der das Schiedsgericht leitet und seine Geschäfte führt, und einen Vizepräsidenten. Das Amt des Präsidenten und des Vizepräsidenten können nur Personen ausüben, die die Befähigung zum Richteramt haben.
- (2) Zusätzlich wählt der Landesparteitag bis zu drei Ersatzschiedsrichter.
- (3) Dem Schiedsgericht dürfen höchstens jeweils zwei Schiedsrichter aus demselben Regionalverband angehören. Würde durch das Nachrücken eines Ersatzschiedsrichters diese Zahl überschritten, rückt an seiner Stelle der nächstfolgende Ersatzschiedsrichter nach.
- (4) Das Schiedsgericht verhandelt und entscheidet in der Besetzung von drei Schiedsrichtern, von denen zwei die Befähigung zum Richteramt haben müssen.

#### **1.6 Nachrückregelung**

- (1) Der Rücktritt eines Schiedsrichters ist dem gesamten Schiedsgericht gegenüber zu erklären. Ein zurückgetretener Schiedsrichter wird durch den in der Rangfolge

- nächsten Ersatzschiedsrichter ersetzt. Tritt der Präsident zurück, so wählt das Schiedsgericht einen neuen Präsidenten. Dasselbe gilt für den Vizepräsidenten.
- (2) Ist zum Zeitpunkt der Verfahrenseinleitung absehbar, dass ein Schiedsrichter im Verlauf des Verfahrens seinen Pflichten nicht ordnungsgemäß nachkommen kann, so darf er sein Richteramt für dieses Verfahren ruhen lassen. Er hat dies dem gesamten Gericht sofort mitzuteilen.
  - (3) Vor und nach der Eröffnung des Verfahrens haben beide Streitparteien das Recht, einen Schiedsrichter wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen. Über den Ausschluss entscheidet das Schiedsgericht ohne die Mitwirkung des abgelehnten Schiedsrichters. Ist das Schiedsgericht ohne den oder die abgelehnten Richter nicht entscheidungsfähig, so entscheidet das zweitinstanzliche Schiedsgericht über die Ablehnung. Weiterhin hat jeder Richter unabhängig von einer Ablehnung das Recht, sein Amt für ein Verfahren wegen Besorgnis der Befangenheit ruhen zu lassen.
  - (4) Nimmt ein Schiedsrichter an Beratungen, Sitzungen und Entscheidungen in einem Verfahren ohne zureichenden Grund nicht teil und hat der Vorsitzende den Betreffenden ermahnt und erfolglos eine angemessene Nachfrist zur Mitwirkung gesetzt, so kann der Vorsitzende ihn von dem Verfahren ausschließen. Gegen den Ausschluss kann der Betroffene das zweitinstanzliche Schiedsgericht anrufen, das abschließend entscheidet.
  - (5) Für die Fälle der Absätze 2, 3 und 4 ist im Geschäftsverteilungsplan eine Vertretungsregelung vorzusehen. Hierbei können auch Ersatzschiedsrichter als Vertreter herangezogen werden. Die Verfahrensbeteiligten sind über den Eintritt des Vertretungsfalls in Kenntnis zu setzen.

## **1.7 Geschäftsstelle und Aktenführung**

- (1) Die Geschäftsstelle der beiden Schiedsgerichte ist bei der Geschäftsstelle der Landespartei ansässig, sofern nicht das Schiedsgericht durch Beschluss hierfür einen anderen Ort bestimmt.

- (2) Die Trennung des Geschäftsbetriebs von Parteigliederung und Schiedsgericht sowie die Wahrung der Vertraulichkeit in Schiedsgerichtssachen sind durch geeignete organisatorische Maßnahmen sicherzustellen.
- (3) Zu jedem Schiedsverfahren ist eine Akte anzulegen, die alle in das Verfahren eingeführten Schriftstücke und die Entscheidungen umfasst. Die Akte ist nach Abschluss des Verfahrens mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Förmliche Entscheidungen des Schiedsgerichts sind dauerhaft zu archivieren.

### **1.8 Zuständigkeit des Schiedsgerichts I**

Das Schiedsgericht ist zuständig für die Entscheidung über

- (1) die Anfechtung von Wahlen zu Organen und durch Organe der Landespartei und ihrer Gliederungen sowie von Wahlen zur Aufstellung der Bewerber für Wahlen zu Volksvertretungen im Bereich der Landespartei
- (2) die Anfechtung sonstiger Beschlüsse von Organen der Landespartei oder ihrer Gliederungen
- (3) Ordnungsmaßnahmen gegen Mitglieder der Landespartei
- (4) sonstige Streitigkeiten zwischen der Landespartei oder einem ihr angehörigen Gebietsverband und einzelnen Mitgliedern der Landespartei
- (5) Streitigkeiten zwischen der Landespartei und ihr angehörigen Gebietsverbänden oder zwischen Gebietsverbänden innerhalb der Landespartei
- (6) sonstige Streitigkeiten über Auslegung und Anwendung des Satzungsrechts der Partei, die im Bereich der Landespartei entstehen, soweit das Interesse der Partei berührt ist.

### **1.9 Zuständigkeit des Schiedsgerichts II**

Das Schiedsgericht II ist zuständig für die Entscheidung über

- (1) den Antrag auf Überprüfung von allen Entscheidungen des Schiedsgerichts I,
- (2) die Anfechtung sonstiger Beschlüsse von Organen der Landespartei.

## 2 Verfahren

### 2.1 Anrufung

- (1) Die Schiedsgerichte werden nur auf Anrufung durch eine Streitpartei aktiv.
- (2) Die Anrufung erfolgt durch Einreichung der unterschriebenen Antragschrift in Papierform – nebst dreier Kopien – bei der Geschäftsstelle des Schiedsgerichts.
- (3) Eine Antragschrift muss enthalten:
  1. Namen, Kontaktdaten und Mitgliedsnummer des Antragstellers,
  2. die Bezeichnung des Antragsgegners und dessen Kontaktdaten,
  3. einen konkreten Antrag,
  4. eine Antragsbegründung einschließlich einer Schilderung des Sachverhalts und der behaupteten Rechtsverletzung.
- (4) Macht der Antragsteller glaubhaft, dass ihm die Kontaktdaten des Antragsgegners unbekannt sind, oder erweisen sich die vom Antragsteller angegebenen Kontaktdaten des Antragsgegners als unzutreffend, holt das Schiedsgericht diesbezügliche Auskunft eines zuständigen Parteivorstands ein.

### 2.2 Antragsberechtigung

Antragsberechtigt sind

- (1) in Verfahren über die Anfechtung von Wahlen
  - (a) der Landesvorstand,
  - (b) der Vorstand jedes Gebietsverbands, in dessen Bereich die Wahl stattgefunden hat,
  - (c) ein Zehntel der stimmberechtigten Teilnehmer der Versammlung, die die angefochtene Wahl vollzogen hat,
  - (d) wer geltend macht, in einem Recht in Bezug auf diese Wahl verletzt zu sein.
- (2) in Verfahren über Ordnungsmaßnahmen
  - (a) der Landesvorstand,
  - (b) jeder für das betroffene Mitglied zuständige Vorstand eines Gebietsverbands,

(c) das Parteimitglied, gegen das die Ordnungsmaßnahme ausgesprochen oder beantragt ist.

(3) in allen übrigen Verfahren

(a) der Landesvorstand,

(b) der Vorstand jedes Gebietsverbands, der in der Sache betroffen ist,

(c) wer geltend macht, in seinen Rechten als Parteimitglied verletzt zu sein.

### **2.3 Anfechtung von Wahlen und Beschlüssen**

(1) Die Anfechtung von Wahlen und von Beschlüssen von Parteiorganen ist zulässig binnen eines Monats nachdem der Antragsteller von dem Anfechtungsgrund Kenntnis erlangt hat oder bei Anwendung gewöhnlicher Sorgfalt hätte erlangen müssen, längstens aber ein halbes Jahr nach dem Tag der Wahl oder der Beschlussfassung. Die Frist ist gewahrt durch Einreichung der Antragschrift beim zuständigen Schiedsgericht.

(2) Die Anfechtung ist nur begründet, wenn die Rechtsverletzung geeignet war, das Ergebnis der Abstimmung zu beeinflussen.

(3) Eine satzungsmäßige Befugnis von Organen, bei Wahlverstößen die Wiederholung von Wahlen anzuordnen, bleibt unberührt.

### **2.4 Verfahrensbeteiligte**

(1) Beteiligtenfähig in Verfahren vor den Schiedsgerichten sind

(a) die Landespartei sowie Parteigliederungen,

(b) Organe der Partei und ihrer Gliederungen,

(c) andere satzungsmäßig definierte Parteigremien,

(d) Parteimitglieder.

(2) Verfahrensbeteiligte sind

(a) der Antragsteller,

(b) der Antragsgegner,

(c) Beigeladene.

- (3) Für mehrere Antragsteller oder mehrere Antragsgegner gelten die Vorschriften der §§ 59-63 ZPO (Streitgenossenschaft) entsprechend. Das Gericht kann durch Beschluss mehrere bei ihm anhängige Verfahren derselben oder verschiedener Parteien über den gleichen Gegenstand zu gemeinsamer Verhandlung und Entscheidung verbinden und wieder trennen.
- (4) Das Gericht kann von Amts wegen oder auf Antrag Dritte, deren rechtliche Interessen durch die Entscheidung berührt werden, beiladen. Sind an dem streitigen Rechtsverhältnis Dritte derart beteiligt, dass die Entscheidung auch ihnen gegenüber nur einheitlich ergehen kann, so sind sie beizuladen (notwendige Beiladung). Der Beigeladene kann innerhalb der Anträge eines Beteiligten selbständig Angriffs- und Verteidigungsmittel geltend machen und alle Verfahrenshandlungen wirksam vornehmen. Abweichende Sachanträge kann er nur stellen, wenn eine notwendige Beiladung vorliegt. Der Beiladungsbeschluss ist den Verfahrensbeteiligten zu übermitteln. Er ist unanfechtbar.
- (5) Einem Schiedsgerichtsverfahren, das Ordnungsmaßnahmen betrifft, können die dem antragstellenden Vorstand übergeordneten Vorstände beitreten.
- (6) Rechtskräftige Entscheidungen der Schiedsgerichte sind für alle Verfahrensbeteiligten verbindlich.

## **2.5 Einleitung des Verfahrens, Schriftverkehr**

- (1) Nach Eingang des Antrags bei dem Schiedsgericht prüft dieses, ob der Antrag als unzulässig oder offensichtlich unbegründet erscheint. Ist das der Fall, weist es den Antragsteller auf diese Einschätzung hin und gibt unter Setzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zur Ergänzung der Antragschrift. Geht innerhalb der Frist keine weitere Stellungnahme des Antragstellers ein, gilt dies als Rücknahme des Antrags. Das Gericht kann die Vorprüfung auf eines seiner Mitglieder übertragen.
- (2) Sofern nicht der Antrag nach Abs. 1 als zurückgenommen gilt, eröffnet das Gericht das Verfahren und teilt dies den Verfahrensbeteiligten mit. Zugleich informiert es die

für die Verfahrensbeteiligten örtlich zuständigen Landesvorstände über die Eröffnung des Verfahrens, die Beteiligten und die gestellten Anträge.

- (3) Mit der Mitteilung der Verfahrenseröffnung übermittelt das Schiedsgericht die Antragschrift an den Antragsgegner und setzt diesem eine angemessene Frist zur Stellungnahme. Die Frist soll nur in Fällen besonderer Eilbedürftigkeit weniger als zwei Wochen betragen.
- (4) Alle Schreiben des Gerichts an einen Verfahrensbeteiligten sowie Schreiben der Verfahrensbeteiligten an das Gericht sind jeweils den übrigen Verfahrensbeteiligten zu übermitteln. Die Übermittlung von verfahrensbezogenen Schriftstücken erfolgt in Textform durch Brief, Telefax oder E-Mail. Maßgeblich sind die von dem jeweiligen Adressaten dem Gericht angezeigten, ansonsten die bei der Partei hinterlegten Kontaktdaten des Adressaten. Die Übermittlung durch das Gericht gilt ab Zugang, spätestens mit Ablauf von drei Tagen nach der dokumentierten Absendung als bewirkt, sofern nicht eine Fehlermeldung wegen Unzustellbarkeit erfolgt.

## **2.6 Bevollmächtigte**

- (1) Die Verfahrensbeteiligten können sich durch ein anderes Parteimitglied oder durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen. Die Bevollmächtigung ist dem Schiedsgericht schriftlich nachzuweisen.
- (2) Ist eine Mitglieder- oder Delegiertenversammlung Antragsgegner, so wird diese durch den Vorstand der entsprechenden Parteigliederung vertreten.
- (3) Ist die Mitglieder- oder Delegiertenversammlung Antragsgegner und der Vorstand Antragsteller, bestimmt das Gericht einen Vertreter des Antragsgegners von Amts wegen.

## **2.7 Sachverhaltsermittlung**

- (1) Das Gericht kann auf Grund des von den Verfahrensbeteiligten mitgeteilten Sachverhalts entscheiden. Es kann von Amts wegen den Sachverhalt weiter aufklären und ist dabei an Beweisanträge der Beteiligten nicht gebunden. Es wirkt darauf hin, dass Formfehler beseitigt, unklare Anträge erläutert, sachdienliche

Anträge gestellt, ungenügende tatsächliche Angaben ergänzt und die für die Feststellung und Beurteilung des Sachverhalts wesentlichen Erklärungen abgegeben werden.

- (2) Das Gericht kann die Vorstände der von dem Verfahrensgegenstand sachlich betroffenen Parteigliederungen um Auskunft ersuchen; diese haben die zur Beurteilung des Sachverhalts erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Es kann eines seiner Mitglieder mit der Anhörung von Zeugen oder sonstigen Beweiserhebungen beauftragen oder ein anderes Schiedsgericht insoweit um Amtshilfe ersuchen. Die Ergebnisse solcher Beweiserhebungen sind in der Verfahrensakte zu dokumentieren und den Verfahrensbeteiligten zu übermitteln.

## **2.8 Schriftliches Verfahren**

- (1) In Verfahren über Ordnungsmaßnahmen gemäß § 6 Abs. 4 und 5 Suddessatzung hat eine mündliche Verhandlung zu erfolgen, sofern nicht alle Verfahrensbeteiligten darauf verzichten. In allen übrigen Verfahren entscheidet das Gericht nach pflichtgemäßem Ermessen, ob eine mündliche Verhandlung zur sachgerechten Entscheidung geboten ist.
- (2) Alle Verfahrensbeteiligten haben Anspruch auf rechtliches Gehör. Den Entscheidungen dürfen nur solche Feststellungen zugrunde gelegt werden, die allen Verfahrensbeteiligten bekannt waren und zu denen sie Stellung nehmen konnten.
- (3) Sieht das Gericht von einer mündlichen Verhandlung ab, teilt es den Verfahrensbeteiligten diese Entscheidung sowie die vom Gericht erhobenen entscheidungsrelevanten Umstände mit und setzt eine Frist zur abschließenden Stellungnahme. Eine vorläufige rechtliche Bewertung des Gerichts soll ebenfalls mitgeteilt werden.

## **2.9 Mündliche Verhandlung**

- (1) Das Schiedsgericht bestimmt Ort und Zeit der mündlichen Verhandlung. Die Ladungsfrist beträgt zwei Wochen. In besonders eilbedürftigen Fällen kann sie bis auf drei Tage abgekürzt werden.

- (2) Das Schiedsgericht kann das persönliche Erscheinen der Beteiligten anordnen. Es kann auch ohne Anwesenheit der Beteiligten verhandeln und entscheiden; die Beteiligten sind darauf in der Ladung hinzuweisen.
- (3) Die Verhandlungen sind öffentlich für Parteimitglieder. Das Gericht kann die Parteiöffentlichkeit ausschließen.
- (4) Der Vorsitzende des Schiedsgerichts leitet die Verhandlung und erteilt oder entzieht das Wort. Zu Beginn der Verhandlung trägt er oder der vom Gericht bestimmte Berichterstatter den wesentlichen Inhalt der Akten vor. Hierauf erhalten die Beteiligten das Wort, um ihre Anträge zu stellen und zu begründen.
- (5) Über die mündliche Verhandlung und jede Beweisaufnahme ist ein Protokoll aufzunehmen. Es verzeichnet Ort, Zeit, die Teilnehmer und die wesentlichen Inhalte der Verhandlung einschließlich der Anträge sowie in knapper Form die Beweisergebnisse und entscheidungserheblichen Aussagen der Verhandlungsteilnehmer.

### **3 Entscheidung und Rechtsmittel**

#### **3.1 Entscheidungen und verfahrensleitende Anordnungen**

- (1) Verfahrensleitende Anordnungen erlässt der Vorsitzende oder der Berichterstatter. Im Übrigen entscheiden die Schiedsgerichte mit Stimmenmehrheit.
- (2) Entscheidungen, durch die das Verfahren in einer Instanz ganz oder teilweise abgeschlossen wird (Urteile), sind schriftlich zu begründen. Die Darstellung des Sachverhalts kann durch konkrete Verweise auf das Verhandlungsprotokoll oder andere Bestandteile der Akte abgekürzt werden. Urteile der Landesschiedsgerichte sind mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.
- (3) Urteile werden mittels Einschreiben zugestellt.

#### **3.2 Einstweilige Anordnung**

- (1) Das Schiedsgericht der Hauptsache kann jederzeit auf Antrag eine Einstweilige Anordnung in Bezug auf den Streitgegenstand treffen, wenn die Gefahr besteht,

dass andernfalls die Verwirklichung eines Rechts des Antragstellers unmöglich oder wesentlich erschwert werden könnte. Vor Erlass der Anordnung ist dem Antragsgegner Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben; hiervon kann in begründeten Ausnahmefällen abgesehen werden, wenn die Angelegenheit eilbedürftig ist und der Antragsgegner sich bereits im Hauptsacheverfahren hinreichend zur Sache eingelassen hat oder hätte einlassen können. Die Entscheidung ist zu begründen und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

- (2) In besonders eilbedürftigen Fällen kann, wenn andernfalls ein schwerer Schaden für die Partei einzutreten droht, die Einstweilige Anordnung ohne Anhörung des Antragsgegners durch den Präsidenten des Schiedsgerichts oder einen von ihm beauftragten Schiedsrichter ergehen. In diesem Fall ist die Anhörung des Antragsgegners umgehend nachzuholen und binnen zwei Wochen durch das Schiedsgericht über die Aufrechterhaltung der Anordnung zu entscheiden.

### **3.3 Rechtsmittel**

- (1) Gegen die Urteile und gegen Einstweilige Anordnungen des Schiedsgerichts I kann bei dem Schiedsgericht II der Antrag auf Überprüfung gestellt werden.
- (2) Die Frist zur Stellung des Antrags beträgt hinsichtlich der Urteile einen Monat, hinsichtlich Einstweiliger Anordnungen zwei Wochen. Sie beginnt mit Zugang der angefochtenen Entscheidung in vollständiger Form einschließlich der Begründung und der Rechtsmittelbelehrung. Die Belehrung muss auf die Möglichkeit des Antrags auf Überprüfung, die Zuständigkeit des Bundesschiedsgerichts und die maßgebliche Frist hinweisen.
- (3) Der Antrag richtet sich an das Schiedsgericht II. Er ist beim Schiedsgericht einzureichen. Der Rechtsmittelführer soll eine Kopie der Rechtsmittelschrift an das Schiedsgericht II übermitteln. Das Schiedsgericht I hat den Antrag zusammen mit seiner Akte unverzüglich dem Schiedsgericht II zu übersenden. Das Schiedsgericht I behält eine Kopie der Akte.

- (4) Der Antrag muss die konkrete Angabe enthalten, welche Entscheidung des Schiedsgerichts I zur Überprüfung gestellt und inwiefern diese abgeändert werden soll. Er ist zu begründen und soll sämtliche Tatsachen und Beweismittel bezeichnen, die nach Auffassung des Antragstellers eine Abänderung erfordern. Neue Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb der Antragsfrist vorzubringen. Das Schiedsgericht II kann streitigen Sachvortrag und Beweismittel, die schon in erster Instanz hätten vorgebracht werden können, zurückweisen.

### **3.4 Rechtsmittelverfahren**

- (1) Das Schiedsgericht II prüft den Streitfall in gleichem Umfang wie das Schiedsgericht I. Alle rechtzeitig vorgebrachten neuen Tatsachen und Beweismittel sind vorbehaltlich § 21 Abs. 4 Satz 4 zu berücksichtigen.
- (2) Auf das Rechtsmittelverfahren finden die §§ 10 bis 20 entsprechende Anwendung.
- (3) Hat das Schiedsgericht I einen Antrag als unzulässig abgewiesen und in der Sache bislang nicht entschieden und erweist sich seine Entscheidung als fehlerhaft, so ist sie aufzuheben und das Verfahren an das Schiedsgericht I zurückzuverweisen.
- (4) Hat das Schiedsgericht I in der Sache entschieden, aber den Sachverhalt unzureichend aufgeklärt und war der Mangel geeignet, die Entscheidung zu beeinflussen, so kann das Schiedsgericht II die Entscheidung aufheben und das Verfahren zur weiteren Sachverhaltsaufklärung an das Schiedsgericht I zurückverweisen.

## **4 Schlussbestimmungen**

### **4.1 Kosten**

- (1) Die Verfahren vor den Schiedsgerichten sind kostenpflichtig. Bei Anrufung eines Schiedsgerichts durch Einreichung eines Antrags werden gleichzeitig Kosten in Höhe von 300,00 Euro fällig. Sie ist auf das Konto der Landespartei (bei Anrufung des Bundesschiedsgerichts) bzw. auf das Konto des Landesverbandes (bei

Anrufung eines Landesschiedsgerichts) einzuzahlen. Die Regelungen der Prozesskostenhilfe finden entsprechende Anwendung.

- (2) Außergerichtliche Kosten und Auslagen der Verfahrensbeteiligten sind von diesen selbst zu tragen.
- (3) Das Schiedsgericht kann ausnahmsweise die Erstattung von notwendigen Reisekosten des Antragsgegners für die Teilnahme an einer mündlichen Verhandlung einer Parteigliederung auferlegen, wenn das Verfahren auf deren Antrag durchgeführt wurde, sie unterlegen ist und sich der abgelehnte Antrag als mutwillig darstellt.
- (4) Notwendige Reisekosten des Antragstellers oder Antragsgegners für die Teilnahme an einer mündlichen Verhandlung vor dem Schiedsgericht II können bis zu einer Höhe von 300 € der im Verfahren unterlegenen Seite auferlegt werden. Das Schiedsgericht II kann anordnen, dass die Streitparteien jeweils einen entsprechenden Betrag für den Fall ihres späteren Unterliegens hinterlegen. Geht der Vorschuss einer Streitpartei nicht bis eine Woche vor dem Termin ein, kann es den Termin aufheben und ohne mündliche Verhandlung entscheiden, wenn nicht die andere Seite auf die Hinterlegung verzichtet hat.
- (5) Die Tätigkeit der Mitglieder der Schiedsgerichte ist ehrenamtlich. Sie erhalten von der Landespartei eine Aufwandsentschädigung von 100,00 Euro pro Sitzungstag. Notwendige Auslagen, insbesondere Reisekosten, werden von der Landespartei erstattet.

## **4.2 Inkrafttreten**

Diese Schiedsgerichtsordnung tritt am 27. November 2020 in Kraft

## Stichwortverzeichnis

<b>Aktenführung</b> .....	8	Landesparteitag .....	6
<b>Anfechtung</b> .....	10	Mitgliedschaft .....	5
<b>Anrufung</b> .....	9	<b>Mündliche Verhandlung</b> .....	14
<b>Antragsberechtigung</b> .....	10	<b>Nachrückregelung</b> .....	7
Antragsschrift.....	9	<b>Rechtsmittel</b> .....	15, 16
Beeinflussungsversuch .....	5	<b>Rechtsmittelverfahren</b> .....	17
Befangenheit .....	7	<b>Sachverhaltsermittlung</b> .....	13
Beiladungsbeschluss.....	12	Schiedsgerichtsverfahren .....	6
Beschäftigungsverhältnis .....	5	Schiedsrichter .....	4, 6
<b>Besetzung</b> .....	6	<b>Schlussbestimmungen</b> .....	17
<b>Bevollmächtigte</b> .....	13	<b>Schriftliches Verfahren</b> .....	14
<b>Einleitung</b> .....	12	<b>Schriftverkehr</b> .....	12
Einrichtung.....	4	Streitpartei.....	9
<b>Einstweilige Anordnung</b> .....	15	Unabhängigkeit.....	5
<b>Entscheidung</b> .....	15	<b>Verfahren</b> .....	9
Ersatzschiedsrichter .....	4, 6, 8	<b>Verfahrensbeteiligte</b> .....	11
Formfehler .....	13	<b>verfahrensleitende Anordnungen</b> .....	15
<b>Geschäftsstelle</b> .....	8	Vertraulichkeit .....	8
Geschäftsverteilungsplan.....	7	Vertretungsregelung .....	7
<b>Grundlagen</b> .....	4	<b>Zuständigkeit</b> .....	8
<b>Inkrafttreten</b> .....	18	Schiedsgericht.....	8
<b>Kosten</b> .....	17		